

06 83  
NUPTIIS AUSPICATISSIMIS  
QVAS  
VIR JUVENIS  
GENERE, VIRTUTE ET ERUDITA  
DOCTRINA PRÆSTANTISSIMUS  
DOMINUS  
PETRUS CZIMMERMANN,

Amplissimo hujus Civitatis Senatui  
à Secretis,

Cum FEMINA

*Virtutum sexûs sui laude cumulatissimâ,*

EVA BRÜCKMANNIN,

*Antiquæ virtutis & fidei, tum religiosæ Pietatis  
nomine commendatissimi Viri,*

DN. GREGORII Steffan/

Apud S. R. M. Pol. & Svec.

antehac Aurarii

relictâ viduâ

solenniter celebr.

IV. Calend. August

Anno 1666.

ex animo gratulantur


Amici, Patruelles & avunculi.

---

THORUNII

Imprimebat Michaël Karnall.




  
**I**n tapferer Soldat kan billich wol erheben  
 Bis in der SternenZelt/ sein alzuzeihes Leben  
 Das Er daselbsten führt/ wo Mars die Trummel rührt/  
 Wo manche Kugel auch dem Feind den Tod gebührt/  
 Wo man die Fahne schwingt/ wo Schlacht und Sturm sich  
 finden  
 Und noch viel andre Macht: da wo die Sieger binden  
 Die so gefangen sind/ und mit sich führen hin  
 In feste Oerter Sie/ als ihres Siegs Gewinn.  
 Dis rühmet freylich der/ so mit den Augen siehet  
 Die feindliche Gewalt/ und dem im Kriege blühet  
 Sein eingebildtes Gut/ durch das er dencket hoch  
 Bis in den Himmel an zu steigen leylich noch.  
 Ich preise aber dehn/ der sich hat ganz ergeben  
 Der Musen edler Kunst/ so Ihn denn wird erheben  
 So hoch/ und drüber noch/ als Mars den Seinen thut  
 Nach dem Er ihm gemacht einn rechten helden Muht.  
 Ja guter Künste Thun kan keine Zeit verheeren/  
 Kein Regen selbst kan nicht dieselbigen verzehren/  
 Und wär' er noch so groß: kein Sturm kein grosser Wind  
 Kan Künste mit sich ziehn/ so man bey Jöbus finde.  
 Und dieses ist der Trost/ den Weise können haben/  
 Mit welchem sie sich auch vielmahl auff's beste laben/  
 Und dencken jeder Zeit/ daß ob sie gleich der Tod  
 Von dieser Erden führt/ sie dennoch keine Noht  
 Nach diesem dürffen seh'n/ dieweil ihr Ruhm bestehet  
 In deme welches nun und nimmermehr vergehet;  
 So fern man Tugend liebt/ und treue redlichkeit/  
 Die nach dem Leben bringt ein recht Unsterblichkeit.

Und



Und dieses ist Ihm auch **HERR PETER** wiederfahren  
Weil Er von Jugend auff den Fleiß nicht wolte sparen/  
Besonders allemweg seinn Sinn dahin gericht/  
Wie das Er könt dadurch gelangen zu dem Licht  
Der Tugend/ welches sonst sein Adelichs Geschlecht  
Vor vieler Jahre Zeit mit Ruhm und allem Rechte  
Bekommen hat; so gar daß wenn ich mit dem Kiel  
Beschreiben solt den Ruhm so wie ich gerne wil/  
Den es durch Fleiß und Schweiß ruhmwürdig hat erlangt/  
Und noch auff diesen Tag damit auffs herrlichst prangt/  
So müß ich haben wol mehr denn ein Buch darzu.  
Drumb laß vor dißmahl ich den Ahnen ihre Ruh'  
Und will allein erweh'n/wie schön die Stadt Sie zierten/  
Als sein Groß- und zugleich sein rechter Vater führten  
Das Regiment der Stadt. Der eine hielt zur hand  
Das Politische Recht: dem andern ward das Pfand  
Der Schul- und Kirch zugleich gutwillig anvertrauet/  
Darinn Sie herrlichen bis an Ihr End gebauet.  
Nun fährt der Vetter fort/ des Aelteren Vaters Sohn/  
Im Regiment der Stadt; Ach keiner Reider hohn.  
Und dieser Edle Trieb hat Ihn so weit geführt  
Herr Bräutigam daß Er auch das ganze Land mit ziehet;  
So gar daß fama Ihn ins Buch der Ewigkeit  
Vorlängsten einverleibt; und Ihn noch allezeit  
Vor der verläumber Hauff auffs fleißigste beschützet.  
Jetzt ist er numehr auch mit Liebesflam erhitzet/  
Die niemand leschen kan/ auch niemand leschen wil/  
Als seine Stefanin; die Ihme wol gefiel/  
Und auch gefällt noch. Wolan! die Ihr ergeben  
Den freyen Künsten seid/ und auch mit Ihm darneben  
Der Musen Freunde seyd/ tritt her mit frischem Muth  
Und schreyet diesem Paar zu lauter Glück und Gut!

Lebe



Lebt wol Ihr wehrtes Paar/ ohn Kummer und ohn Sorgen/  
Und liebt einander stets. GOETZ lasse alle Morgen  
Aufgehen seine Gnad. Es werde dieses wahr  
Damit Ihr leben mögt diß und viel andre Jahr!

Abraham Jäschke. Gym. Coll.

**R** Ee equidem Sponsis celebrati Musa Menandri  
Præcipit, ut Spectent hæc in amore duo.  
Scilicet, an Sponsæ sint culti in pectore mores,  
Oraqve nativô blanda decore micent.  
Hoc Tu, Sponse, decus nostræ & spes maxima gen-  
Attendens, bellè tete in amore geris. (tis,  
Movit Te pietas, probitas, moresqve venusti,  
Quæqve est in Sponsæ corpore sparsa charis.  
Gratulor his Cœptis. Sacra qui connubia firmat.  
Hæc faxit cursu prosperiore fluant.  
Vivite felices! & quos pia fata ligarunt.  
Non verbô aut factis impia solvat Eris.  
Hoc mecum ingeminant votum pia corda, frequen-  
Qui Tædis adstant, Foemina, Virgo, Viri. (tes  
Mutuus in vobis sit amor, pietasq; perennis,  
Una fides adsit Numine fisa Dei.  
Suppetat & vobis cunctarum copia rerum,  
Hic & in æternum quodqve beare potest.

*Amoris & observantiæ ergò in Sponsum,  
Patruelem honoratiss. adjicieb.*

Johannes Czimmermann  
Junior.



**R**es accepta minus dicuntur vota secunda,  
Namq; noverca domi est, vitricus estq; domi.  
Res accepta minus multis sint vota secunda,  
Grata mihi matris vota secunda mea.  
Nunquid enim nobis, Mater, cupis esse noverca?  
Sponse, an privignis vitricus esse cupis?  
Nunc quia sic Jovæ placuit, nostram tibi jungas  
Matrem legitimò fœdere conjugij.  
Non puto. Eris pater æquus, eris pater optimus: atq;  
Tu genetrice nobis fidaq; mater eris.  
Hæc ego spe fretus, precor, ut DEus undiq; vestram  
Privet acore, mero ditet amore domum,  
Omnigenisq; bonis cumulet, vestrosq; penates  
Optatâ semper prosperitate beet,  
Cum reliquis vestras decorant qui Carmine tadas,  
Sincero prorsus pectore & ore precor!

Filialis observantiæ  
ergo gratulabundus  
f.

Johannes Steffan. W. P.

**S**Ponse, Pegasidum decus, Themistos  
Cura haut ultima. Tuq; Sponsa, dotes  
Quam casti ingenii bonæq; mentis  
Ornant! auspiciis bonis jugati!

Par



Par est, Carmine nunc piô, diemqve  
Sacrarum cumulare Nuptiarum  
Lætis ominibus sacrisqve votis.  
Sit vobis benè, posco, sit beatè!  
Firmator Thalami beatioris  
Foedus Connubii perenne servet,  
Mortis ad Vadimonia usqve seræ,  
Donet usqve senecta missionem!  
Votis annuat hisce Sacrosanctum  
Numen. Hocce mei vovent Phaleuci.

*Ita*

*Letiſſimo Sponſorum pari*

*L. M. Q.*

*acclamabat*

Andreas Baumgart  
Junior.

**S**o wil Herr Dheim auch in diesem Monat halten  
Sein Sieges Fes/ an dem der Kaysr lies erkalten  
Der Feinde grosse Macht/ und zwar nicht nur einmahl;  
Daher das Römische Gold zu Ehren auch befaht  
Den Mont Quintilis bald nach seinem Nahm'n zu nennen/  
Damit ein jeder möcht des Cæsars Macht bekennen/  
In welchem Monat Er der Feinde grosse Macht/  
Bey dreyen mahlen hatt erleg't und außgelacht.

Herr



Herr Dheim hat zwar nicht ein Kriegeres Heer erlegt/  
Doch ist an dem genug wenn Er nur hat erregt  
Ein schmerzgens volle Wund' in seiner Liebsten Herz/  
Die niemand heilen kan/ denn nur des Siegers Schertz.  
Ich wünsch dem Helden Glück zu diesem Sieges-Tage:  
Der Höchste wolle diß/ was ich anjeto sage  
Mit Gnadens Ohren hören/ und Ihm als einem Held  
Das geben was Ihm und der Liebsten wolgefällt.

Petrus Dzykowski.

**I**n dem ich ward gewar/ wie an dem Freuden-Fest  
Dem Neugepartem Paar Geschenk auff's allerbest  
Von Freunden warn geschickt; So hab' ich auch erweget  
Was vor Geschenk und Gab dem der mich stets verpfleget  
An Eltern stat/ ich Ihm/ zu seinem Neuen Stand  
Verehren und geben solt; So hab aus meiner Hand  
Ich ist zu geben nichts: denn eine Herzeng-Gabe/  
Die niemand nehmen kan/ kein Wurm und keine Schabe  
Kan diese auff dem Kreis der rund gezirckten Welt  
Verheern. Drumb ich Ihm ist wünsch daß der Himmels Held  
Der Herr des Ehestands dem Herren Dheim gebe  
Sampt seinem liebsten Schatz/ als der holdselgsten Rebe  
Glück/ Heyl/ und auch darbey/ Er wolle solche Jahr'  
Erleben lassen/ die ~~Schick~~ bringen graues Haar.

Henricus Dzykowski.

**H**Æc mea vota tuo, *Patruelis amande*, sacrata,  
Connubio dulci, consule, quæso, boni.  
Aurea pax thalamo, concordia, gratia, constans  
Insit & in cœpto semper amore fides!

Hæc



Hæc Patruelis ego Patrueli ex corde profundo  
Opto. Det optatis his meliora DEUS!

f.  
Antonius Czimmermann.

**N**ichts mehr kan ich/ wehrtes Paar/ Euch auff  
eure Hochzeit schenken/  
Nichts/ dabey des Gottfrieds Ihr/ wie Ihr pfleget/  
möcht gedenden/  
Als nur diesen Kinder-Wunsch. Glücke schreyen  
alle zu;  
Ich auch ruffe selber Glück: Lebt in Euch-belieb-  
ter Ruh!

Gottfried Weiß.

